

Warum kooperieren Stadt und Umland?

Stadt und Land als Schicksalsgemeinschaft

Das Umland ist in seiner Leistungsfähigkeit abhängig von der florierenden Stadt und deren Angebot. Die Stadt braucht ein attraktives Umland.

Ziel der Stadt-Umland-Kooperationen ist deshalb eine Steigerung der Leistungskraft der Stadtregionen durch einen abgestimmten Einsatz von Ressourcen und Potenzialen und eine abgestimmte Flächenplanung!

Verflechtung zwischen Stadt und Land

Wohnungsbau, Wirtschaft, Gewerbe, Einzelhandel und Infrastrukturausstattung haben die kommunalen Grenzen längst überschritten.

Kooperative Planung schafft dafür den Rahmen!

Profilierung als Wohn- und Arbeitsstandort in der Metropolregion Hamburg

In der zunehmenden nationalen und internationalen Standortkonkurrenz sind kleine Kommunen immer weniger in der Lage, alleine konkurrenzfähig zu sein.

Als Regionen können sie gemeinsam alle ihre Stärken zur Geltung bringen!

Ressourceneffizienz

Natürliche und finanzielle Ressourcen sind knapp. Infrastrukturfolgekosten steigen dynamisch.

Durch Kooperation können vorhandene Potenziale gemeinsam effektiver genutzt werden und Handlungsspielräume für die Kommunen zurückgewonnen werden!

Gestaltung des demografischen Wandels

Die demografische Entwicklung führt zu ganz neuen Anforderungen und Konkurrenzen. Für einzelne Kommunen ist dies nicht leistbar.

Regionen mit abgestimmter hervorragender Infrastruktur und vielfältigen Wohnangeboten werden gewinnen können!

Verbundpartner



STADT-UMLAND-KONZEPT FÜR DIE
STADTREGION ELMSHORN
STADT ELMSHORN

Ansprechpartner:
Volker Lützen
Schulstr. 15-17,
25335 Elmshorn
Tel.: 04121 / 231 202
www.suk-elmshorn.de



STADT-UMLAND-KONZEPT FÜR DIE
STADTREGION PINNEBERG
KREIS PINNEBERG

Ansprechpartner:
Hartmut Teichmann
Moltkestr. 10,
25421 Pinneberg
Tel.: 04101 / 212-313
www.kreis-pinneberg.de



RAUM & ENERGIE
Institut für Planung, Kommunikation
und Prozessmanagement GmbH
Erlenweg 3
22880 Wedel / Hamburg
Tel.: (04103) 16 0 41
institut@raum-energie.de
www.raum-energie.de

Institut Raum & Energie ist mit der Beratung der Stadt-Umland-Konzepte in Elmshorn und Pinneberg beauftragt. Im REFINA-Vorhaben übernimmt Institut Raum & Energie das Projektmanagement und die wissenschaftliche Begleitung.

REFINA - Forschung für die Reduzierung der Flächeninanspruchnahme und ein nachhaltiges Flächenmanagement

Täglich werden in Deutschland 120 ha Freifläche in Bauland oder Verkehrsflächen umgewandelt. Bis zum Jahr 2020 soll dieser Wert auf 30 ha pro Tag reduziert werden. Das Forschungsprogramm REFINA des Bundes fördert Projekte, in denen innovative Konzepte zur Verringerung der Flächeninanspruchnahme entwickelt werden.

Die Stadt-Umland-Kooperationen in Pinneberg und Elmshorn sind gemeinsam eines von bundesweit 45 REFINA-Projekten. Durch die Förderung fließen zusätzliche Fördergelder in die Region. Diese können für zusätzliches wissenschaftliches Know-How und für Beratung und Moderation genutzt werden.

Weitere Informationen im Internet unter www.refina-info.de



INFORMATIONEN FÜR
POLITIK, VERWALTUNG,
BÜRGERINNEN UND BÜRGER


Integrierte Stadt-Umland- Modellkonzepte

- STADTREGION ELMSHORN
- STADTREGION PINNEBERG

gefördert durch:



FÖRDERFONDS DER
METROPOLREGION HAMBURG



REFINA - Forschungsprogramm des Bundesministerium für Bildung und Forschung
Förderkennzeichen: 0330747 A-C

Stadt-Umland-Konzepte Elmshorn und Pinneberg



Beteiligte Kommunen

STADTREGION ELMSHORN

- Altenmoor
- Bokholt-Hanredder
- Elmshorn
- Horst
- Kiebitzreihe
- Klein Nordende
- Klein Offenseth-Sparrieshoop
- Kölln-Reisiek
- Raa-Besenbek
- Seester
- Seestermühe
- Seeth-Ekholt

STADTREGION PINNEBERG

- Appen
- Borstel-Hohenraden
- Halstenbek
- Kummerfeld
- Pinneberg
- Prisdorf
- Rellingen
- Schenefeld
- Tangstedt

Vertragliche Vereinbarungen

Zur dauerhaften Sicherung des Kooperationsprozesses haben die beteiligten Kommunen Kooperationsvereinbarungen unterzeichnet, die Grundsätze, Themenschwerpunkte und Organisationsstrukturen der Kooperation festlegen.

Kooperationsstrukturen - Elmshorn



Grundsätze der Zusammenarbeit

FREIWILLIGKEIT: Die Kommunen beteiligen sich freiwillig an den Stadt-Umland-Kooperationen.

GLEICHBERECHTIGUNG: Jede Kommune hat, unabhängig von ihrer Größe und Einwohnerzahl, im Prozess eine Stimme.

KONSENSPRINZIP: Entscheidungen werden grundsätzlich einstimmig getroffen.

Die kommunale Planungshoheit und die Zustimmungsvorbehalte der kommunalen Gremien bleiben unberührt!

Handlungsfelder

Abstimmung der Flächenentwicklung

In den Stadtregionen erfolgt eine gemeinsame Flächenplanung mit dem Ziel,

- ein vielfältiges, bedarfsgerechtes Angebot an Wohn- und Gewerbeflächen zu schaffen,
- eine Reduzierung der Infrastrukturfolgekosten und der Neufächeninanspruchnahme zu erreichen sowie
- für alle Gemeinden eine gerechte Teilhabe an der Entwicklung zu sichern.

Die in den Gemeinden und Städten verfügbaren Flächen werden einer Bedarfsprognose gegenübergestellt und hinsichtlich ihrer Qualitäten untersucht. Ergebnis ist ein gemeinsamer Entwicklungsplan mit zeitlichen Prioritäten und Nutzungsschwerpunkten.

Entwicklungsplan mit Prioritäten

Abgestimmte und zeitlich gestaffelte Entwicklung

Qualitätsprüfung

Erarbeitung und Berücksichtigung qualitativer Aspekte der Flächenentwicklung

Plausibilitätsprüfung

Quantitative Bedarfsschätzung

Bestandsplan mit potentiellen Entwicklungsflächen

- Aufnahme der F-Pläne
- Abgleich mit dem Gebietsentwicklungsplan
- Abweichende Vorstellungen der Kommunen

Weitere Themenfelder

Neben dem Handlungsfeld Flächenentwicklung werden in den Stadt-Umland-Kooperationen weitere Themenfelder bearbeitet. Dies ermöglicht u.a., dass „Verzicht“ in einem Themenfeld durch Zugeständnisse in einem anderen Themenfeld ausgeglichen wird.

In der SUK Pinneberg erfolgt u.a. eine Abstimmung in der Planung neuer Einzelhandelseinrichtungen sowie eine gemeinsame Positionierung gegenüber Einzelhandelsvorhaben in Hamburg. Um auf Auswirkungen des demografischen Wandels angemessen reagieren zu können, wird das Thema „Neue Wohnformen“ im Kooperationsprozess aufgegriffen.

In der SUK Elmshorn wurden die Themen Hochwasserschutz sowie Naherholung als weicher Standortfaktor bearbeitet. So trat die Stadtregion in den Verein „Untere Elbe Tourismus e.V.“ ein, um die Möglichkeiten der Naherholung in der Region weiter auszubauen.

In beiden Kooperationen ist es beabsichtigt, weitere regionalbedeutsame Themen in den Prozess aufzunehmen.

Interessenausgleich

In einem weiteren Schritt soll ein System zum Ausgleich von Kosten, Risiken und von Vorteilen zwischen den Beteiligten erarbeitet werden.

LEITGEDANKE IST: ALLE SIND GEWINNER!

Veranstaltungsreihe

Im Rahmen des REFINA-Verbundvorhabens findet eine Veranstaltungsreihe statt, in der Fragestellungen des Modellvorhabens mit Fachleuten aus Wissenschaft und Praxis diskutiert werden.

Folgende Veranstaltungen haben im Jahr 2008 stattgefunden:

- 19. März 2008: Potentiale und Chancen der Innenentwicklung
- 21. Mai 2008: Infrastrukturfolgekosten
- 16. Juli 2008: Kriterien einer qualitativen Flächenausweisung
- 30. Sept. 2008: Neue Wohnformen
- 1. Nov. 2008: Klausursitzung der Politik der Kommunen
- 17. Nov. 2008: Interessenausgleich

Weitere Veranstaltungen folgen im Jahr 2009.

Die Dokumentationen der Veranstaltungen stehen im Internet unter www.raum-energie.de zum Download bereit.